



Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher!

Der etwa 1.200 Hektar große Hauke-Haien-Koog wurde 1958/1959 eingedeicht. Seinen Namen erhielt der neue Koog vom Deichgrafen „Hauke Haien“, Hauptfigur in Theodor Storms Novelle „Der Schimmelreiter“.

Bei der Planung der Baumaßnahme stand erstmalig nicht allein die Landgewinnung für die Landwirtschaft im Vordergrund. Vorrangiges Ziel war vielmehr, Speicherraum für anfallende Wassermassen aus dem Binnenland zu schaffen, die bei Weststurm nicht frei in die Nordsee ablaufen konnten und zurückstauten.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die beiden Speicherbecken zu wertvollen Lebensräumen für brütende und rastende Vögel. Aufgrund der international hohen Bedeutung wurde das Gebiet 2006 zum Europäischen Vogelschutzgebiet erklärt.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für Naturschutzgebiete und NATURA 2000 Gebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347-704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und Natur e.V.

Infozentrum Hauke-Haien-Koog

Schlüttsiel 2, 25842 Ockholm

Tel: 04674-848, www.jordsand.de

(Di, Do, Sa & So: 10 Uhr Führung / 14-17 Uhr Öffnung Infozentrum; Gruppen auf Anmeldung)



Integrierte Station

Eider-Treene-Sorge und Westküste

Schlüttsiel 1a, 25842 Ockholm

Tel. 04674-9628-91



Eigentümer der Speicherbecken:

Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel

Heie-Juuler-Wäi, 25920 Risum-Lindholm,

Tel. 04661-60030



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Wernicke (Titelbild: Säbelschnäbler, 1,4,10-13,15,16), Hecker (2,6,7,20), Stecher (3,5,14,17), Hansen (8,19), Petersen Andresen (9,18)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de

November 2010 - Internetausgabe - 0916-491



Äsende Nonnengänse

einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Pflanzen und Vogelwelt

Nach der Eindeichung breiteten sich auf den trockenfallenden Wattflächen schnell Salzwiesen mit Rotschwengel und Salzbinse aus. Auf den tieferliegenden, salzhaltigen Böden wuchsen Anedelgras und andere Salzspezialisten. Mit der Abnahme des Salzgehaltes setzten sich nach und nach Süßwiesengesellschaften durch. Von den Rändern der Wasserflächen breiteten sich dichte Schilfröhrichte aus, die heute mehrere hundert Hektar bewachsen.

Mit dem Wandel der Vegetation veränderte sich auch das Artenspektrum der Brutvögel. Waren in den ersten Jahren noch Küstenvögel wie Lachmöwe, Seeschwalben sowie Wiesenbrüter wie Kiebitz, Rotschenkel oder Uferschnepfe häufig, prägen heute die Bewohner der Röhrichte die Vogelwelt des Kooges, darunter die gefährdete Rohrdommel oder die seltene Bartmeise. Der in Schleswig-Holstein gefährdete Schilfrohrsänger hat hier mit über 150 Paaren einen wichtigen Brutplatz. Für die Säbelschnäbler wurde im Nordbecken eine künstliche Brutinsel angelegt, die Schutz vor Raubsäugern bietet.

Vom Herbst bis in das Frühjahr rasten im Koog Tausende von Zugvögeln. Neben den riesigen Graugans-Pulks (im Juni über 10.000 Exemplare) und Pfeifenten-Beständen (im September über 20.000 Exemplare) prägen besonders die Flugmanöver der großen Alpenstrandläufer-Schwärme die herbstliche Aufbruchstimmung im Gebiet.

Unter den 240 Vogelarten befinden sich etliche Seltenheiten und originelle Gäste. So verbringen alle bislang als Jungvögel beringten Löffler der Brutkolonie auf der Hallig Oland hier den Spätsommer. Mit etwas Glück sieht man auch einzelne Silberreiher am Schilfrand entlang stolzieren.



2

Bartmeise



3

Rohrammer



4

Alpenstrandläufer



5

Pfeifenten



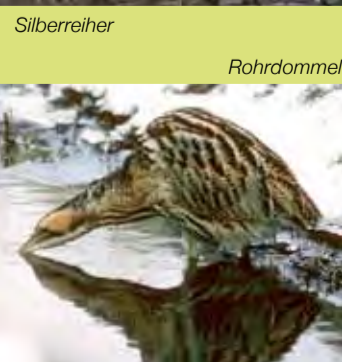
6

Silberreiher



7

Schilfrohrsänger



8

Rohrdommel



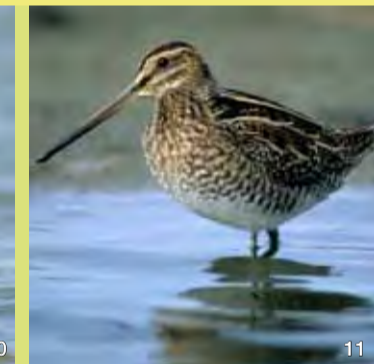
9

Löffler



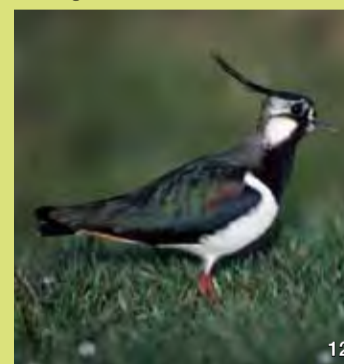
10

Graugans



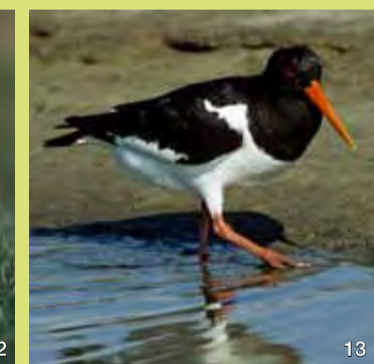
11

Bekassine



12

Kiebitz



13

Austernfischer



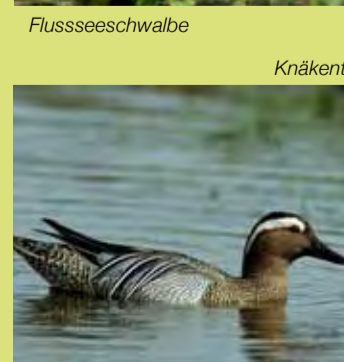
14

Flusseeeschwalbe



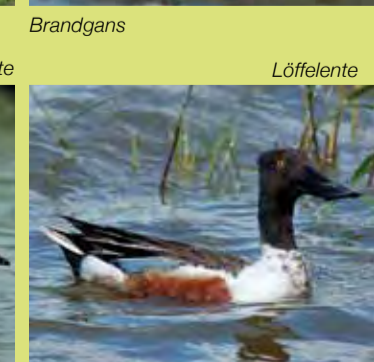
15

Brandgans



16

Knäkente



17

Löffelente



- Wasser, Watt
- Röhricht, Niedermoor, Sumpf
- Feuchtgrünland
- Grünland
- Wanderweg
- Radweg
- Informationstafel
- Parkplatz
- Infozentrum
- Aussicht
- Grenze des Vogelschutzgebietes
- Grenze Nationalpark

Natura 2000

Mit „NATURA 2000“ wird ein ökologisches Netz besonderer europäischer Schutzgebiete bezeichnet. Das Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten.

„NATURA 2000“ basiert auf der von der Europäischen Union verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Auch der Hauke-Haien-Koog ist mit seiner herausragenden Bedeutung für Brut- und Rastvögel ein Teil dieses Netzes an Schutzgebieten.



Abendstimmung am Hauke-Haien-Koog

Geschichte

Die Nordseeküste mit dem weltweit einzigartigen Wattenmeer ist eine dynamische Landschaft, die ihr Gesicht innerhalb kürzester Zeit ändern kann. Bis in das 12. Jahrhundert hinein war die Moor- und Marschlandschaft an der Küste Nordfrieslands weitgehend menschenleer. Die ersten Siedler bauten Warften. Die Großen Mandränken und andere Sturmfluten ließen weite Marschflächen versinken. Durch den Bau von Deichen wurden Teile des Landes zurückgewonnen. Die neu geschaffenen Köge dienen der Landwirtschaft aber auch der Sicherung des Hinterlandes vor Sturmfluten oder zur Aufrechterhaltung der Vorflut.

Mit der Eindeichung des Hauke-Haien-Kooges wurden erstmalig neue Wege in der Wasserwirtschaft beschritten. Unter Ausnutzung des natürlichen Reliefs wurde der neue Koog in einen 500 Hektar großen landwirtschaftlich genutzten Teil und eine 700 Hektar große wasserwirtschaftliche Anlage mit zwei Speicherbecken aufgeteilt.

Die Nordseeküste vor über 130 Jahren nach Darstellung der Preußischen Landesaufnahme (1878-1880)



Pflege und Entwicklung

Zur dauerhaften Sicherung und Entwicklung der internationalen Bedeutung des Vogelschutzgebietes Hauke-Haien-Koog werden gezielt Maßnahmen durchgeführt:

Um das Feuchtgrünland als Bruthabitat für Wiesen- und Küstenvögel sowie als Nahrungs-/Rastfläche für Schwäne, Gänse und Enten offen zu halten, werden die Flächen naturschutzgerecht beweidet. Auch zur Mauser bevorzugen die Tiere störungsarme Flachwasserbereiche mit kurzrasiger Randvegetation.

Größere Teilbereiche des Kooges bleiben einer natürlichen Entwicklung überlassen. Davon profitieren vor allem Vogelarten wie Tüpfelralle, Rohrweihe oder Blaukehlchen.

Ein Großteil des Hauke-Haien-Kooges ist von Schilfröhrichten erobert. Sie werden teilweise jährlich gemäht. Ein hoher Altschilfanteil fördert typische Arten wie die Rohrsänger.

Rohrweihe

Weißsterniges Blaukehlchen

